

Band finden wir eine Charakteristik der Hss.-Sammlungen der Nationalbibliothek und ihrer einzelnen Abteilungen sowie eine Darstellung ihrer Geschichte im 18.–20. Jh. Im zweiteiligen zweiten Band findet man Informationen über 1445 vernichtete lateinische Hss. aus dem MA. Zu jeder Hs. gibt es (soweit möglich) Informationen über Inhalt und Herkunft, kodikologische Eigenschaften, angeführt sind auch Kolophone, Provenienznotizen usw. Der dritte Band enthält zahlreiche Register. Berücksichtigt werden in ihnen: Autor und Titel der Texte, Titel der Hss., Kopisten, Provenienzen, Chronologie, zitierte Hss., Konkordanz alter Signaturen. Es gibt ein Verzeichnis erhaltener Hss., eine Beilage mit Quellenausügen, eine Bibliographie und Abbildungen. Die Arbeit ist mit einer Zusammenfassung in englischer Sprache versehen (Bd. 1, S. 597–610).

Hanna Rajfura

Urban AFFENTRANGER, *Mittelalterliche Buchkultur im Kloster Disentis*, StMGBO 127 (2016) S. 191–200, stellt folgende Hss. vor: Einsiedeln, Stiftsbibl., Cod. 126 (Hieronymus, *Commentarii in Evangelium Matthaei*, um 830), Cod. 264 (*Recognitiones Clementis*, Mitte 9. Jh.); St. Gallen, Stiftsbibl., Cod. 403 (*Breviarium Disertinense*, 2. Hälfte 12. Jh.).

K. N.

John ELDEVIK, *Saints, Pagans, and the Wonders of the East: the Medieval Imaginary and Its Manuscript Contexts*, *Traditio* 71 (2016) S. 235–272, 3 Abb., untersucht eine Sammelhs. des 12. Jh. aus dem Kloster Grafschaft im Sauerland, heute Darmstadt, Univ- und Landesbibl., 749, die neben Hrabans Kommentaren zu Judith und Ester u. a. auch die Bamberger Vita Heinrichs II., den Brief des Erzbischofs Adelgoz von Magdeburg über die Greuelthaten der Sarazenen, die *Passio sancti Thiemonis* und einige Gedichte Gevehards von Grafschaft enthält. Ein einendes Band zwischen diesen unterschiedlichen Texten erkennt er darin, dass sie sich in irgendeiner Weise mit dem Verhältnis zwischen Christen und Andersgläubigen befassen, was er wiederum mit dem zweiten Kreuzzug und dem Wendenkreuzzug assoziiert, die der Zusammenstellung der Hs. zeitlich kurz vorausgingen.

V. L.

Alois HAIDINGER / Franz LACKNER, *Die Bibliothek und das Skriptorium des Stiftes Heiligenkreuz unter Abt Gottschalk (1134–1147)* (*Codices Manuscripti & Impressi, Supplementum* 11) Purkersdorf 2015, Hollinek, 200 S., zahlreiche Abb., graph. Darst., ISBN 978-3-85119-000-0, EUR 119. – Die beiden Vf., mittlerweile pensionierte Mitarbeiter der früheren Kommission für Schrift- und Buchwesen des MA an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien, legen eine Maßstäbe setzende paläographisch-kodikologisch-kunsthistorische Untersuchung des Skriptoriums der 1133 von Morimond aus gegründeten Zisterze Heiligenkreuz im Wienerwald vor. Ausgehend von einem in den Heiligenkreuzer Cod. 205 eingebundenen und zwischen 1142 und 1147 angelegten Bücherverzeichnis aus der Zeit des ersten Abtes Gottschalk werden in einem ersten Schritt die dort genannten Bände unter den heute noch erhaltenen Hss. identifiziert. Was dann folgt, ist ein paläographisches Kabinettstück, das sowohl in seiner methodischen Präzision